

# Beschäftigungsorientierte Lese- und Schreibförderung initiieren und begleiten

Für Fachkräfte in Kontexten von  
Arbeitsförderung und Jugendberufshilfe

# Multiplikatoren- Qualifizierung

**1/3**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Herausgeber

Projekt „Grundbildung für die berufliche Integration (GRUBIN) – Transfer“  
Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.  
Obere Wilhelmstraße 32  
53225 Bonn

### Gesamtkonzeptentwicklung und Redaktion

Marion Klinger (Projektreferentin)  
Jens Kemner (Projektleiter)

### Unter Beratung von

Ulrike Kilp (Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen e. V.)  
Barbara von der Meden (Hessischer Volkshochschulverband e. V.)  
Petra Mundt (Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e. V.)

### Version 1.0

© **Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.**

**Bei Verwendung der Inhalte wird um Quellenangabe gebeten.**

Das Projekt „Grundbildung für die berufliche Integration (GRUBIN)“ lief von Oktober 2012 bis September 2015 und wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Förderkennzeichen 01AB12008 gefördert.

Unterstützt wurde das Vorhaben vom Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt e. V. und dem Gesamtverband des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes e. V.

Die Aktualisierung des Konzeptes erfolgte im Projekt „Grundbildung für die berufliche Integration (GRUBIN) – Transfer“, das von Oktober 2015 bis September 2018 vom BMBF unter dem Förderkennzeichen W140600 gefördert wird und der Verstetigung der Projektergebnisse dient.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung _____	4
2.	Vorbereitung _____	5
3.	Themenblöcke _____	7
3.1	Einstieg	7
3.2	Informationen zur Lese- und Schreibförderung in Einrichtungen der Arbeits- und Ausbildungsförderung (Inhalte des Workshops)	11
3.3	Der Workshop	12
3.4	Abschluss und Reflexion	19
4.	Literatur und Linktipps zum Einlesen _____	20
4.1	Literatur	20
4.2	Linktipps	22
5.	Quellenverzeichnis _____	23
5.1	Literatur	23
5.2	Linkverzeichnis	26

# 1. Einleitung

In Deutschland zählen 14,5 % der deutsch sprechenden erwerbsfähigen Bevölkerung (d. h. 7,5 Millionen Menschen) zu den sogenannten funktionalen Analphabet/-innen: Sie können zwar einzelne Buchstaben, Wörter oder auch Sätze lesen und schreiben, nicht jedoch zusammenhängende – auch kürzere – Texte.<sup>1</sup> Ihre schriftsprachlichen Kompetenzen liegen unter den gesellschaftlich erforderlichen und als selbstverständlich vorausgesetzten Kompetenzen.<sup>2</sup>

Eine aktuelle Expertise, die im Auftrag der Bundesarbeitsgemeinschaft örtlich regionaler Träger der Jugendsozialarbeit (BAG ÖRT) erstellt wurde, bestätigt die Relevanz des Themas geringer Lese- und Schreibkompetenzen für die Arbeits- und Ausbildungsförderung:

*„Auf Grundlage der im Rahmen der Expertise erhobenen Stichproben in den untersuchten Maßnahmen der Jugendsozialarbeit können insgesamt 34 Prozent der Teilnehmenden dem funktionalen Analphabetismus zugeordnet werden. Dies sind mehr als doppelt so viele wie im Bevölkerungsdurchschnitt (14,5 Prozent). [Die] Vermutung, dass eine relativ große Gruppe der Jugendlichen in Maßnahmen der Jugendberufshilfe von funktionalem Analphabetismus betroffen ist, hat sich also bestätigt.“<sup>3</sup>*

Die relativ hohen schriftsprachlichen Anforderungen in den Maßnahmen, beispielsweise bei Arbeitsplatzsuche und Bewerbung, lassen die unzureichende Literalität der Teilnehmenden in Erscheinung treten.<sup>4</sup> Fehlende Lese- und Schreibkompetenzen können sich unmittelbar auf den individuellen Maßnahmenerfolg der Teilnehmenden auswirken und ihre berufliche Integration erschweren.

Die Fortbildung und Sensibilisierung von Fachkräften in Trägern der Arbeitsförderung im Themenfeld des Funktionalen Analphabetismus kann dazu beitragen, entsprechenden Förderbedarf bei Maßnahme-Teilnehmenden gezielter zu erkennen und anzusprechen sowie geeignete Förderschritte vor Ort einzuleiten.

## Der Workshop

Im Projekt „GRUBIN – Grundbildung für die berufliche Integration“ wurde daher speziell für Fachkräfte in Trägern der Arbeitsförderung der Workshop „Berufsbezogene Lese- und Schreibförderung initiieren und begleiten“ entwickelt. Im Rahmen der Halbtagesveranstaltung (5 Zeitstunden) erschließen die Fachkräfte die Bedeutung und Möglichkeiten der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit für eine erfolgreiche berufliche Eingliederung der Teilnehmenden in ihren Maßnahmen. Hierbei stehen der aktive Austausch der Fachkräfte und die Berücksichtigung ihrer Expertise im Vordergrund. Unterstützt werden sie dabei von je einer Fachkraft aus dem Bereich der aktiven Arbeitsförderung (als Experte/-in im Bereich der aktiven Arbeitsförderung) sowie einer Fachkraft einer lokalen Weiterbildungseinrichtung (als Experte/-in für die Grundbildungs- und Alphabetisierungsarbeit), die in Doppeldozentur den Workshop leiten.

Im Mittelpunkt des Workshops stehen beispielsweise folgende Fragen: Wie können Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben in Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung gezielter erkannt werden? Wie kann die Ansprache der Teilnehmenden auf ihren Förderbedarf sowie die Motivation für entsprechende Lernangebote gelingen? Welche konkreten Schritte können in Trägern der

<sup>1</sup> Dies machte die leo. – Level-One Studie unter Leitung der Universität Hamburg 2011 bekannt; befragt wurden Personen zwischen 18 und 64 Jahren; vgl. Grotlüschen/Riekmann (2011): S. 2-4. Grotlüschen/Riekmann (2012): S. 19f.

<sup>2</sup> leo. – Level-One Studie; Grotlüschen/Riekmann (2011): S. 2. Alfabund-Definition: Fachgruppe „Zielgruppenanalyse“ des Förderschwerpunktes „Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung (2010).

<sup>3</sup> Schneider/Wagner/Gneuss (2015): S. 3.

<sup>4</sup> Vgl. Heisler, Dietmar (2011): S. 44.

Arbeitsförderung zur individuellen Lese- und Schreibförderung der Teilnehmenden erfolgen? Welche Förderangebote sind intern oder in Zusammenarbeit mit Weiterbildungsanbietern vor Ort zur Förderung der Schriftsprachkompetenzen umsetzbar?

## **Der Reader**

Ein Reader mit dem Titel „Lese- und Schreibschwierigkeit bei (jungen) Erwachsenen“ fasst die zentralen Inhalte des Workshops zusammen und liefert darüber hinausgehende Informationen. Er soll den Dozent/-innen beider Veranstaltungen als Hilfe bei der Vorbereitung sowie den Teilnehmer/-innen der Veranstaltungen als Quelle zum Nachlesen dienen.

## **Die Multiplikatoren-Qualifizierung**

Im Rahmen der Multiplikatoren-Qualifizierung (im Umfang von 9 UE) werden den zukünftigen Workshop-Referent/-innen die zur Durchführung der Veranstaltung notwendigen Informationen zum Themenfeld Funktionaler Analphabetismus/Lese- und Schreibförderung sowie zu Inhalten und Methodik des Workshop-Konzepts vermittelt.

Zielgruppe der Qualifizierung sind erstens Fachkräfte aus Trägern der Arbeitsförderung in (Bereichs-)Leitungsfunktion mit mehrjähriger praktischer Erfahrung in der Durchführung von Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderungen und Zugang zu regionalen Bildungsnetzwerken. Zweitens werden Fachkräfte aus Volkshochschulen mit mehrjähriger Erfahrung in der Alphabetisierungsarbeit und idealerweise auch Erfahrung in der Durchführung von Multiplikatoren-Qualifizierungen/Sensibilisierungsmaßnahmen adressiert.

Die Materialien zur Multiplikatoren-Qualifizierung bestehen aus dem vorliegenden Konzept sowie Präsentationsfolien. Den Dozent/-innen sollten zudem das Workshopkonzept und der Reader vorliegen.

Sowohl das Workshop-Konzept als auch das vorliegende Konzept einer Multiplikatoren-Qualifizierung entstanden im Rahmen des vom BMBF geförderten Projektes „GRUBIN – Grundbildung für die berufliche Integration“.

## **2. Vorbereitung**

Benötigt werden zwei Stellwände, ein Flipchart, Plakatpapier, ein Moderationskoffer sowie Beamer und PC bei Verwendung der Präsentationsfolien. In der Veranstaltung werden zwei Filmbeiträge gezeigt. Diese stehen online zur Verfügung.

Für die Durchführung der Multiplikatoren-Qualifizierung ist ein Gruppenraum ausreichend.

Die Multiplikatoren-Qualifizierung beinhaltet in der vorliegenden Form 9 Unterrichtseinheiten ohne Pausenzeiten.

<b>Themenblock</b>	<b>Bausteine</b> die aus dem Workshop übernommen sind (identische Durchführung)	<b>Zusätzliche Bausteine</b> in der Multiplikatoren-Qualifizierung	<b>Zeit</b>
<b>3.1</b> <b>Einstieg</b> 30 min; 2/3 UE		Kennenlernen der Gruppe	15
		Kontext und Ziele der Multiplikatoren-Qualifizierung	10
		Das Tagesprogramm	5
<b>3.2</b> <b>Informationen zur Lese- und Schreibförderung in Einrichtungen der Arbeits- und Ausbildungsförderung</b> insg. 270 min; 6 UE	Größenordnung und Kompetenzgrade		20
	Beispiele aus der Lebenswelt		15
	Ursachen		15
	Auswirkungen auf Bildung und Beruf		10
	Bedeutung in der Arbeits- und Ausbildungsförderung		15
	Strategien und Hinweise		30
	Einschätzen von literalen Kompetenzen		20
	Ansprache		30
	Interne Schritte		40
	Umsetzung interner Lernangebote		20
	Print- und Onlinematerialien		35
		Vermittlung und Kooperation	20
<b>3.3</b> <b>Der Workshop</b> 90min; 2 UE		Zielgruppe, Ziele und Nutzen	15
		Referent/-innen-Team (Doppeldozentur)	10
		Bestandteile und Leitprinzipien	10
		Bedeutung der Sensibilisierungseinheiten	10
		Rahmenbedingungen	5
		Informationen erheben	5
		Entscheider überzeugen/ Fachkräfte ansprechen	15
		Referententandems	20
<b>3.4</b> <b>Abschluss</b> 15 min; 1/3 UE		Reflexion	15

**= 405 min = 9 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten**

## 3. Themenblöcke

### 3.1 Einstieg



« Folie 1

Vor der Vorstellung des Tagesprogrammes und ggf. dem Anlegen eines E-Mail-Verteilers (zur Versendung der im Seminar entstandenen Ergebnisse) können Sie die Gruppe durch Abfrage der unterschiedlichen beruflichen Hintergründe und Teilnahmemotivationen zunächst besser kennenlernen.

#### **Kennenlernen der Gruppe**

##### **Vorschlag: Kartenabfrage**

Die Teilnehmer/-innen werden gebeten, ihre Zielsetzungen für die Teilnahme an der Qualifizierung auf Moderationskarten zu schreiben. Danach stellen sich alle Teilnehmenden reihum vor, erläutern ihre auf den Karten genannten Ziele und heften die Karten vorne an eine Stellwand.

##### **Optional: Verbindung mit einer Sensibilisierung**

Die Teilnehmer/-innen werden gebeten, die Moderationskarten mit ihrer schreib-ungewohnten Hand zu beschriften. Wenn alle Karten angeheftet wurden, können Sie die Teilnehmer/-innen fragen:

- » Wie haben Sie sich beim Schreiben gefühlt?
- » Sind Sie mit Ihrem Ergebnis zufrieden?
- » Können Sie sich vorstellen, wie es Ihnen nach einer Stunde Schreiben in einer Fortbildung oder im Arbeitskontext geht?

##### **Optional: Durchführung als Partnerinterview**

## Input: Kontext und langfristige Ziele der Multiplikatoren-Qualifizierung



« Folie 2

### » Stellen Sie den Gesamtkontext mithilfe von Folie 2 dar:

#### » Erstes Rad:

Die Multiplikatoren-Qualifizierung bildet Referent/-innen für den Workshop „Beschäftigungsorientierte Lese- und Schreibförderung initiieren und begleiten“ aus.

#### » Zweites Rad:

Die Referent/-innen bieten den Workshop für Fachkräfte in Einrichtungen der aktiven Arbeitsförderung und deren Netzwerken an. Der Workshop befähigt diese Fachkräfte dazu, Lese- und Schreibschwierigkeiten ihrer Maßnahme- Teilnehmenden gezielter zu erkennen und anzusprechen. Zudem erfahren bzw. erarbeiten die Fachkräfte im Workshop, wie Teilnehmende für Lernangebote motiviert werden können und welche konkreten Schritte zur Initiierung und Begleitung des Lernprozesses vor Ort erfolgen können.

#### » Drittes Rad:

Durch die Information und Sensibilisierung der Fachkräfte, die in Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung tätig sind, kann die berufsbezogene Lese- und Schreibförderung für Maßnahme-Teilnehmende durch diese stärker fokussiert und das Vorgehen bzw. die Unterstützung systematisiert werden. Die Multiplikatoren-Qualifizierung dient somit ebenso wie der Workshop langfristig der berufsbezogenen Lese- und Schreibförderung von Teilnehmenden in Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung.



## Input: Ziele und Programm der Multiplikatoren-Qualifizierung

In der Folie lassen sich die individuellen Veranstaltungszeiten ergänzen.



**Tagesablauf der Multiplikatoren-Qualifizierung**

00:00	Einstieg
00:00	Informationen zur Lese- und Schreibförderung in Einrichtungen der Arbeits- und Ausbildungsförderung
00:00	Der Workshop: Aufbau und Organisation
00:00	Abschluss

Folie 3

« Folie 3

### » Stellen Sie anhand des Tagesprogramms die Ziele der Qualifizierung dar:

Die Multiplikatoren-Qualifizierung umfasst vier Themenblöcke.

#### » „Einstieg“

Kennenlernen der Gruppe, Vorstellen des Programms und Erläuterung der Einbettung der Multiplikatoren-Qualifizierung.

#### » „Informationen zur Lese- und Schreibförderung in Einrichtungen der Arbeits- und Ausbildungsförderung“

Hier werden die zur Durchführung des Workshops notwendigen Informationen zur Lese- und Schreibförderung behandelt. Hierzu werden die Bausteine des Workshop-Konzeptes auch in der Multiplikatoren-Qualifizierung durchgeführt. Es handelt sich also um die Informationen, welche die Referent/-innen später im Workshop vermitteln werden. Hierbei können Sie noch offene inhaltliche Fragen geklärt werden.

Zum anderen erfolgt der Austausch über Bedarf, Umsetzungs- und Kooperationsmöglichkeiten in Einrichtungen der Arbeitsförderung. Gerade für die Teilnehmer/-innen, die aus der Weiterbildungspraxis kommen, kann der Austausch hierüber für die spätere Moderation des Workshops hilfreich sein.

» **„Der Workshop“**

Nachdem der Veranstaltungsteil mit Informationen zur Lese- und Schreibförderung und Bedingungen in der Arbeitsförderung beendet ist, werden im nächsten Themenblock die Organisation und der Aufbau des Workshops besprochen, wie z. B.

- › Ziele, Zielgruppe und Nutzen
- › Doppeldozentur
- › Bestandteile und Prinzipien
- › Organisation

» **„Abschluss“**

## 3.2 Informationen zur Lese- und Schreibförderung in Einrichtungen der Arbeits- und Ausbildungsförderung (Inhalte des Workshops)

Zunächst bekommen die Teilnehmer/-innen der Multiplikatoren-Qualifizierung die Inhalte vermittelt, die sie später im Workshop referieren werden. Führen Sie hierzu die inhaltlichen Bausteine des Workshops (Themenblock 2-5) wie im Workshop-Konzept beschrieben aus:

- » Baustein „Größenordnung und Kompetenzgrade“
- » Baustein „Beispiele aus der Lebenswelt“
- » Baustein „Ursachen“
- » Baustein „Auswirkungen auf Bildung und Beruf“
- » Baustein „Bedeutung in der Arbeits- und Ausbildungsförderung“
- » Baustein „Strategien und Hinweise“
- » Baustein „Einschätzen von literalen Kompetenzen“
- » Baustein „Ansprache“
- » Baustein „Interne Schritte“
- » Baustein „Umsetzung interner Lernangebote“
- » Baustein „Print- und Onlinematerialien“

Die Inhalte und Methoden zu diesen Bausteinen können Sie dem Workshop-Konzept entnehmen. Dort finden sich unter dem Stichwort „Multiplikatoren-Qualifizierung“ zu jedem Baustein Hinweise, falls kleinere Abwandlungen sinnvoll sind. Die Folien zu den eben genannten Bausteinen befinden sich bereits im Folienpool der Multiplikatoren-Qualifizierung.

Die Workshop-Bausteine

- » „Kompetenzen und Folgen“,
- » „Motivation für Lernangebote“ und
- » „Zusammenarbeit mit externen Anbietern“

sind in der Multiplikatoren-Qualifizierung aus Zeitgründen nicht vorgesehen. Entsprechend finden sich die dazugehörigen Präsentationsfolien zu diesen Bausteinen nicht in der Präsentation zur Multiplikatoren-Qualifizierung.

Die Durchführung von Sensibilisierungsübungen ist empfehlenswert, da die Teilnehmer/-innen auf diese Weise deren Wirkung erleben und einschätzen können. Sie finden die Übungen in Anhang 3.

**Weisen Sie die Teilnehmer/-innen der Multiplikatoren-Qualifizierung nach jedem Baustein explizit darauf hin, dass die referierten Informationen von den Teilnehmenden später im Workshop selbst vermittelt werden. Geben Sie Raum zum Klären von inhaltlichen Fragen zum jeweiligen Abschnitt.**

### 3.3 Der Workshop

Die Inhalte des Workshops sind in (grundlegende und optionale) Bausteine unterteilt, so dass diese teilnehmerorientiert ausgewählt werden können. In der Multiplikatoren-Qualifizierung werden fast alle Bausteine des Workshops behandelt, um die zukünftigen Referent/-innen mit den Inhalten vertraut zu machen.

#### Baustein „Zielgruppe, Ziele und Nutzen“


##### Input: Zielgruppe

##### » Benennen Sie den Teilnehmer/-innen der Multiplikatoren-Qualifizierung die Zielgruppe des Workshops:

Der Workshop richtet sich an Fachkräfte aus Einrichtungen mit Maßnahmen zur aktiven Arbeitsförderung. Dies sind Fachkräfte mit unterschiedlichen Tätigkeitsschwerpunkten (wie z. B. fachtheoretische/fachpraktische Anleitung, sozialpädagogische Beratung und Begleitung).

Idealerweise nehmen sowohl Fachkräfte auf der operationalen Ebene als auch Personen aus der Leitungsebene am Workshop teil. Der Workshop soll als Resultat Hinweise und Anregungen zur Optimierung von Förderprozessen mit sich bringen. Dies macht bereits im Vorfeld des Workshops eine Information bzw. Einbindung von Leitungskräften und Prozessverantwortlichen seitens des Trägers der Arbeitsförderung erforderlich.

##### Input: Ziele des Workshops



### Förderung der Lese- und Schreibkompetenzen von Maßnahme-Teilnehmenden

für Fachkräfte der aktiven Arbeitsförderung	Aktive Arbeitsförderung und Weiterbildung
<ul style="list-style-type: none"><li>» Informationen zu Lese- und Schreibschwierigkeiten</li><li>» Erkennen und Einschätzen literaler Kompetenzen</li><li>» Ansprache und Motivation</li><li>» Lese- und Schreibförderung im Kontext der beruflichen Eingliederung initiieren und begleiten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>» Förderung der persönlichen Vernetzung</li><li>» Ausloten lokaler Möglichkeiten zur Umsetzung der Förderung</li></ul>

Folie 35

« Folie 35


» **Benennen Sie den Qualifizierungsteilnehmer/-innen die Ziele des Workshops:**

Oberstes Ziel ist die Förderung der Lese- und Schreibkompetenzen von Teilnehmenden in Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung zu Verbesserung ihrer beruflichen Integrationschancen.

Einen Beitrag hierzu liefern folgende Unterziele:

- » **Erstes Unterziel (linkes Kästchen)**  
ist die Sensibilisierung und Qualifizierung von Fachkräften der aktiven Arbeitsförderung im Themenfeld funktionaler Analphabetismus/Lese- und Schreibförderung. Die Vermittlung der (noch einmal auf der Folie aufgelisteten) Workshop-Inhalte trägt dazu bei, dass diese Fachkräfte Lese- und Schreibschwierigkeiten bei Maßnahme-Teilnehmenden zukünftig gezielter erkennen und ansprechen sowie geeignete Förder-schritte einleiten.
- » **Zweites Unterziel (rechtes Kästchen)**  
ist die Analyse der Situation vor Ort und ggf. die Initialisierung/Festigung einer Kooperation zwischen Einrichtungen der aktiven Arbeitsförderung und der Alphabetisierungsarbeit. Erreicht werden soll dies zum einen durch die persönliche Vernetzung. Zum anderen soll analysiert werden, welche Möglichkeiten einrichtungsintern- und ggf. -übergreifend zur Lese- und Schreibförderung der Maßnahme-Teilnehmenden in den einzelnen Einrichtungen bestehen.

**Input: Nutzen des Workshops für die aktive Arbeitsförderung und Weiterbildung**

 **Deutscher Volkshochschul-Verband**

**Nutzen des Workshops**

für Beschäftigungs- und Qualifizierungsunternehmen und Volkshochschulen

- » Beitrag zur Steigerung berufsbezogener Lese- und Schreibkompetenzen von Menschen mit Grundbildungsdefiziten
- » Aufbau eines neuen Themen- und ggf. Geschäftsfeldes
- » Auf- und Ausbau von einrichtungsinternen und -übergreifenden Strukturen
- » Nutzen von Synergien bei der Förderung der Teilnehmenden
- » evtl. Initial für weitere gemeinsame Aktivitäten

Folie 36

« Folie 36

» **Stellen Sie den Nutzen des Workshops für die Arbeitsförderung und Weiterbildung dar:**

Beitrag zur Steigerung der berufsbezogenen Lese- und Schreibkompetenzen (und damit der beruflichen Integrationsförderung) von Menschen mit Grundbildungsdefiziten (durch die Sensibilisierung von Fachkräften der Arbeitsförderung)

- » für die Einrichtung:  
Aufbau eines neuen Themen- und ggf. Geschäftsfeldes  
(siehe auch Argumentationshilfe in Anhang 8)
- » Auf- oder Ausbau interner und einrichtungsübergreifender Strukturen im Bereich Grundbildung
  - › Arbeitskreise, Ansprechpartner etc.
- » Nutzen von Synergien bei der Förderung der Teilnehmer/-innen im Lesen und Schreiben
- » evtl. Initial oder Stärkung der Kooperation von Arbeitsförderung und Weiterbildung (z. B. zur Teilnehmergebung, zur gemeinsamen Gestaltung neuer Lernangebote zur berufsbezogenen Lese- und Schreibförderung etc.)

Baustein „Referent/-innen-Team (Doppeldozentur)“

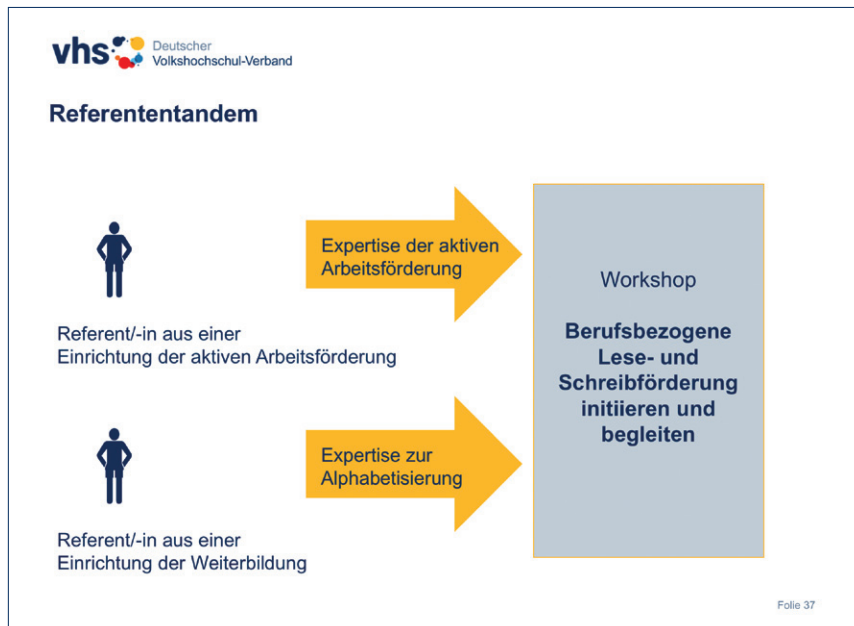
**Input: Doppeldozentur**

» **Erläutern Sie den Teilnehmer/-innen die Gründe für eine Durchführung des Workshops in Doppeldozentur:**

Die Durchführung des Workshops erfolgt in Doppeldozentur mit

- » einer Fachkraft aus einer Einrichtung der aktiven Arbeitsförderung (Expertise im Bereich der aktiven Arbeitsförderung) und
- » einer Fachkraft aus einer Weiterbildungseinrichtung (Expertise im Bereich der Alphabetisierung)

Da der Workshop die beiden Bereiche der aktiven Arbeitsförderung und der Alphabetisierungsarbeit zusammenführen möchte, sind beide Expert/-innen der Doppeldozentur für die Durchführung des Workshops unverzichtbar. Eine umfassende Expertise kann durch die Multiplikatoren-Qualifizierung weder im Themenfeld Alphabetisierung noch im Themenfeld der aktiven Arbeitsförderung an „Themenfremde“ vermittelt werden und ist durch die Doppeldozentur auch nicht erforderlich.



« Folie 37

Während die Weiterbildungsfachkraft die Expertise und Arbeitserfahrung in der Alphabetisierung/Lese- und Schreibförderung mitbringt, kann die Fachkraft aus der Arbeitsförderung den Bezug in die Arbeitspraxis der Workshop-Teilnehmer/-innen (d. h. der Fachkräfte aus der aktiven Arbeitsförderung) sicherstellen. Da stets die Verbindung beider Arbeitsbereiche im Vordergrund steht, unterstützt der nicht-referierende Part bei Diskussionen, Gruppenarbeiten etc. mit seinem Fachwissen. Die genaue Verteilung obliegt dem Referenten-Team.

## Baustein „Bestandteile und Prinzipien“

### Input: Bestandteile und Prinzipien

#### » Stellen Sie den Qualifizierungsteilnehmer/-innen zunächst die Bestandteile des Workshops vor:

Die Workshop-Materialien bestehen aus

- ... dem Konzept mit der schriftlichen Darstellung der Inhalte und der methodischen Umsetzung,
- ... Präsentationsfolien,
- ... einem Reader, der die Informationen aus dem Workshop dokumentiert und zusätzliche Informationen beinhaltet.

Das Veranstaltungskonzept beinhaltet sechs Themenblöcke. Die Inhalte der Themenblöcke wurden größtenteils im ersten Teil der Multiplikatoren-Qualifizierung referiert. Sie können diese auch noch einmal im Reader nachlesen.

	
Gliederung des Workshops	
Themenblock	Inhalt
1	Einstieg
2	Information zu Lese- und Schreibschwierigkeiten
3	Erkennen und Einschätzen von literalen Kompetenzen
4	Ansprache und Motivation
5	Lese- und Schreibförderung im Kontext der beruflichen Eingliederung initiieren und begleiten
6	Abschluss

Folie 38

Jeder Themenblock beinhaltet Bausteine. Es gibt grundlegende Bausteine, deren Durchführung zu empfehlen ist, und optionale Bausteine, die je nach Workshop-Gruppe ausgewählt werden können.

Das Grundkonzept (mit allen grundlegenden Bausteinen) beinhaltet maximal 5 UE. Empfohlen wird eine Durchführung von 6 UE, um je nach Bedarf der Gruppe zusätzlich optionale Bausteine auswählen zu können. Vor allem in Themenblock IV.5 (Lese- und Schreibförderung im Kontext der beruflichen Eingliederung initiieren und begleiten) dürfte mindestens einer der optionalen Bausteine eine sinnvolle Ergänzung sein.

- » **Erläutern Sie den Teilnehmer/-innen der Multiplikatoren-Qualifizierung anschließend, worauf bei der Entwicklung des Workshops Wert gelegt wurde:**
  
- » **Flexibilität**  
Die optionalen Bausteine ermöglichen es, den Workshop an den Bedarf der Gruppe anzupassen.
  
- » **Zielgruppenpassung**  
Das Workshop-Konzept ist auf die Zielgruppe der pädagogischen Fachkräfte zugeschnitten, indem die Expertise und Erfahrung der Fachkräfte bei der Auswahl der Inhalte und Methoden berücksichtigt werden. Bei einigen Themen werden z. B. keine Inhalte referiert, sondern das Vorwissen der Fachkräfte aktiviert.
  
- » **Workshop-Charakter**  
In der Veranstaltung liegt der Fokus auf dem aktiven Austausch von Praktiker/-innen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Transfer von Inhalten in die Arbeitspraxis der Fachkräfte.



## Baustein „Bedeutung der Sensibilisierungsübungen“

Sensibilisierungsübungen können erfahrungsgemäß dazu beitragen, ein Thema auf unterschiedlichen Ebenen zu erfahren. Sie hinterlassen bei den Teilnehmer/-innen einen tieferen Eindruck als ein reiner Input und lockern inputlastige Phasen auf.

### » Informieren Sie die Teilnehmer/-innen:

Sensibilisierungsübungen sind kurze Einheiten, die ein Gefühl für die Anforderungen des Lese- und Schreibprozesses sowie für mögliche Lern- und Motivationshürden vermitteln sollen. Im ersten Teil der Multiplikatoren-Qualifizierung haben die Teilnehmer/-innen einige Übungen selbst erfahren.

In Anhang 3 findet sich ein Pool mit Übungen. Sie sensibilisieren für:

- » die motorischen Anforderungen beim Schreiben  
(z. B. setzen Schriftanfänger häufig den Arm zu sehr ein, so dass das Schreiben körperlich anstrengt),
- » die Leistung, Silben zu einem Wort zusammenziehen zu können  
(Synthese),
- » die Leistung der Zuordnung von Lauten und Buchstaben  
(Phonem-Graphem-Zuordnung),
- » mögliche Lern- und Motivationshürden,
- » die Bedeutung des Lesens und Schreibens.

Je nach verfügbarer Zeit können die Teilnehmer/-innen später möglichst viele Sensibilisierungsübungen in Ihrem Workshop einbauen.

### **Diskussionsfrage an die Teilnehmer/-innen der Multiplikatoren-Qualifizierung:**

- » Wie haben Sie die heute erlebten Sensibilisierungsübungen empfunden?
- » Halten Sie solche Impulse für sinnvoll?

## Baustein „Organisation des Workshops“

### **Input: Entscheider überzeugen/Fachkräfte ansprechen**

- » **Verteilen Sie an die Teilnehmer/-innen der Multiplikatoren-Qualifizierung die Argumentationshilfe in Anhang 8 und erläutern Sie kurz deren Zweck:**

Der Workshop „Berufsbezogene Lese- und Schreibförderung initiieren und begleiten“ adressiert in Maßnahmen der Arbeitsförderung tätige Fachkräfte und soll im Idealfall als Inhouse-Veranstaltung bei entsprechenden Maßnahmeträgern durchgeführt werden. Diese sind somit zur Bewerbung des Workshops direkt anzusprechen.

Für einen erfolgreichen Transfer der mit dem Workshop erzielten Ergebnisse in die jeweilige Einrichtung ist die Partizipation entsprechender Entscheider von erheblicher Bedeutung. Daher empfiehlt sich die direkte Ansprache dieser Funktionsgruppen innerhalb der Zielorganisationen. In Anbetracht der Tatsache, dass die Präsenz der Fachkräfte im Maßnahmegeschehen eine hohe Priorität hat, ist zur Gewinnung von Teilnehmenden des Workshops ein erhebliches Maß an Überzeugungsarbeit zu leisten. Um die erforderliche Freistellung einer Gruppe von interessierten Fachkräften im Mindestumfang von einem halben Arbeitstag zu erreichen, unterstützt Sie die im Anhang hinterlegte Argumentationshilfe bei der Teilnehmergeinnung und Überzeugung der Leitungsebene (Anhang 8).

### **Diskussion: Bildung von Referententandems**

Unterstützen Sie die Teilnehmer/-innen der Multiplikatoren-Qualifizierung bei der Bildung von Referententandems aus je einer Fachkraft aus der Arbeitsförderung und einer Fachkraft aus der Weiterbildung/Alphabetisierungsarbeit. Es ist hilfreich, auf einer Deutschland- / Bundeslandkarte die genauen Standorte der Teilnehmer/-innen zu markieren.

- » In welchem Gebiet möchten sie den Workshop anbieten?
- » Finden sich lokal in der Veranstaltung Referententandems?
- » Falls nicht:  
Gibt es bereits Ideen, wer vor Ort angesprochen werden könnte?

### **Input: Informationserhebung**

#### **» Weisen Sie kurz darauf hin, welche Informationen vor Beginn des Workshops erhoben werden können:**

Mithilfe eines Vorabfragebogens (Anhang 2) kann vor Beginn des Workshops erfragt werden, wie sich die Teilnehmergruppe zusammensetzt und welcher Bedarf hinsichtlich der zu vermittelnden Informationen und des Austausches besteht. Diese Informationen können bei der Auswahl der optionalen Einheiten helfen.

Zum anderen empfiehlt es sich im Vorfeld des Workshops, Informationen zu lokalen Lernangeboten und Ansprechpartnern im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung zusammenzustellen, da diese eingebunden werden. Hierzu findet sich eine Tabellenvorlage im Workshop-Konzept.

## 3.4 Abschluss und Reflexion

### » Kurze Reflexionsrunde

- › der Erwartungen und möglichen Schwierigkeiten hinsichtlich der Referententätigkeit bei der Durchführung des Workshops
  
- › der Multiplikatoren-Qualifizierung  
(Wie fanden Sie die Veranstaltung? Was hat Ihnen gefallen/gefehlt?)

Ein Ziel der Multiplikatoren-Qualifizierung besteht in der Stärkung und Förderung eines einrichtungsübergreifenden Netzwerkes aus Fachkräften der aktiven Arbeitsförderung sowie der Alphabetisierungsarbeit. Wünschenswert sind ein Austausch und eine Vernetzung über die Veranstaltung hinaus. Am Ende der Veranstaltung kann noch einmal besprochen werden, ob und wofür der E-Mail-Verteiler genutzt werden darf und über welche Kanäle der (Erfahrungs-)Austausch ggf. weitergeführt werden kann.

## 4. Literatur und Linktipps zum Einlesen

### 4.1 Literatur

apfe Institut e. V./Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (Hrsg.) (2014)

- » **Menschen, die nicht lesen und schreiben können. Handreichung für Fachkräfte in Bildung, Beratung, Betreuung.**  
3. Überarbeitete Auflage, Dresden/Garmisch-Partenkirchen (2014) im Auftrag des Landesverbandes der Volkshochschulen des Saarlandes e. V. in Abstimmung mit dem Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes. Online verfügbar (Stand: März 2016):  
<https://www.vhs-saar.de/Artikel/cm544a210c41453.html>

Dauser, Dominique:

- » **Berufsorientierte Alphabetisierung Arbeitsloser. Arbeitsmarktintegration Arbeitsloser mit Schriftsprachproblemen Leitfaden für die Bildungspraxis.**  
Schriftenreihe des Forschungsinstituts Betriebliche Bildung (f-bb) gemeinnützige GmbH: Band 68. Bielefeld 2016.

Grotlüschen, Anke/Riekmann, Wibke (2011)

- » **leo. – Level-One Studie. Literalität von Erwachsenen auf den unteren Kompetenzniveaus**  
Presseheft, Hamburg.  
Online verfügbar (Stand: Mai 2016):  
[http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2011/12/leo-Press-heft\\_15\\_12\\_2011.pdf](http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2011/12/leo-Press-heft_15_12_2011.pdf)

Grotlüschen, Anke/Riekmann, Wibke (Hrsg.) (2012)

- » **Funktionaler Analphabetismus in Deutschland. Ergebnisse der ersten leo. – Level-One Studie**  
Reihe: Alphabetisierung und Grundbildung (Band 10), hrsg. vom Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e. V., Münster 2012.  
Online verfügbar (Stand: Mai 2016):  
<http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2014/01/9783830927754-openaccess.pdf>

Grotlüschen, Anke/Riekmann, Wibke/Buddeberg, Klaus (2012)

- » **leo.-News 2012. Leo. – Level-One Studie. Literalität von Erwachsenen auf den unteren Kompetenzniveaus.**  
Zwölf Kurzberichte („leo.-News“) aus dem Jahr 2012.  
Universität Hamburg.  
Online verfügbar (Stand: Mai 2016):  
[http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2013/09/Brosch%C3%BCre\\_leo-News\\_2012.pdf](http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2013/09/Brosch%C3%BCre_leo-News_2012.pdf)

Hubertus, Peter/Döbert, Marion (2000)

- » **Ihr Kreuz ist die Schrift.  
Analphabetismus und Alphabetisierung in Deutschland.**  
Hrsg. vom Bundesverband Alphabetisierung e. V.  
Online verfügbar (Stand: Mai 2016):  
[http://www.alphabetisierung.de/fileadmin/files/Dateien/Downloads\\_Texte/IhrKreuz-gesamt.pdf](http://www.alphabetisierung.de/fileadmin/files/Dateien/Downloads_Texte/IhrKreuz-gesamt.pdf)

Klein, Rosemarie/Reutter, Gerhard/Zisensis, Dieter (Hrsg.) (2011)

- » **Bildungsferne Menschen – menschenferne Bildung.  
Grundlagen und Praxis arbeitsbezogener Grundbildung.**  
In: GiWA-Schriftenreihe zu Grundbildung in Wirtschaft und Arbeit –  
mehrperspektivisch Band 4.  
Verlag Institut für angewandte Kulturforschung e. V.

Loebe, Herbert/Severing, Eckart (Hrsg.) (2011)

- » **Arbeitsorientierte Grundbildung  
Funktionale Analphabeten qualifizieren.**  
(Leitfaden für die Bildungspraxis, Band 47)  
W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG.

Peters, Roswitha (2010)

- » **Professionalität und Handlungsethos –  
am Beispiel von Erwachsenenbildung.**  
In: Hof, Christiane/Ludwig, Joachim/Schäffer, Burkhard (Hrsg.):  
Professionalität zwischen Praxis, Politik und Disziplin.  
Reihe: Dokumentation der Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung  
der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE).

Zukunftsbau GmbH (Hrsg.) (o.J.)

- » **AlphaZ. Grundbildung für den Beruf:  
Handbuch Beratung. Funktionaler Analphabetismus.**  
Online bestellbar auf der Projekthomepage (Stand: Dezember 2013)  
<http://site.alpha-z.de/index/42/>

## 4.2 Linktipps

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e. V.

» **[www.alphabetisierung.de](http://www.alphabetisierung.de)**

Der gemeinnützige Verband ist seit 25 Jahren bundesweite Fach-, Service- und Lobbyeinrichtung für Alphabetisierung und Grundbildung. Auf der Homepage finden sich u. a. Hintergrundinformationen, aktuelle Termine, Literaturdatenbank, Kurssuche, Werbemittel und Lernmaterialien zum Thema.

Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.

» **[www.grundbildung.de](http://www.grundbildung.de)**

Unter [www.grundbildung.de](http://www.grundbildung.de) finden Sie Informationen zum Themenfeld Grundbildung sowie zu entwickelten Materialien, Konzepten und Ansätzen des DVV in den Bereichen Alphabetisierung, Rechnen, digitale Grundbildung, Deutsch als Zweitsprache etc.

Kampagne „Lesen und Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt“

» **<http://www.mein-schlüssel-zur-welt.de>**

Kampagne des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Hier finden sich u. a. Berichte funktionaler Analphabet/-innen sowie Hintergrundinformationen zur Alphabetisierung.

Leo. – Level-One Studie

» **<http://www.blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/>**

Die leo. – Level-One Studie hat erstmalig die Größenordnung des funktionalen Analphabetismus in Deutschland erhoben. Im Presseheft (siehe Literaturliste) finden Sie konkrete Zahlen. Auf der Homepage werden aktuelle Neuigkeiten und Forschungsergebnisse aus dem Projekt veröffentlicht.

Profi-Portal des Projektes iChance

» **<http://www.profi.ichance.de>**

Hier finden Sie Erfahrungsberichte von Jugendlichen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten. Auf dem dazugehörigen Youtube-Kanal gibt es zahlreiche Clips von prominenten Musiker/-innen, Schauspieler/-innen, Sportler/-innen, Moderator/-innen etc.

## 5. Quellenverzeichnis

### 5.1 Literatur

apfe Institut e. V./Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (Hrsg.) (2014)

- » **Menschen, die nicht lesen und schreiben können. Handreichung für Fachkräfte in Bildung, Beratung, Betreuung.**  
3. Überarbeitete Auflage, Dresden/Garmisch-Partenkirchen (2014) im Auftrag des Landesverbandes der Volkshochschulen des Saarlandes e. V. in Abstimmung mit dem Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes. Auch online (Stand: März 2016):  
<https://www.vhs-saar.de/Artikel/cm544a210c41453.html>

Dauser, Dominique

- » **Berufsorientierte Alphabetisierung Arbeitsloser Arbeitsmarktintegration Arbeitsloser mit Schriftsprachproblemen**  
Leitfaden für die Bildungspraxis. Schriftenreihe des Forschungsinstituts Betriebliche Bildung (f-bb) gemeinnützige GmbH:  
Band 68. Bielefeld 2016.

Deutscher Volkshochschul-Verband e. V./Bundesarbeitsgemeinschaft Alphabetisierung, Grundbildung und Schulabschlüsse (2011)

- » **Alphabetisierung und Grundbildung. Anregungen für Ihre Arbeit**  
Flyer

Feldmeier, Alexis (2010)

- » **Von A bis Z – Praxishandbuch Alphabetisierung. Deutsch als Zweitsprache für Erwachsene**  
Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart.

Grotluschen, Anke/Riekmann, Wibke (Hrsg.) (2012)

- » **Funktionaler Analphabetismus in Deutschland. Ergebnisse der ersten leo. – Level-One Studie.**  
Reihe: Alphabetisierung und Grundbildung (Band 10)  
Hrsg. vom Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e. V.,  
Münster 2012.

Grotluschen, Anke/Riekmann, Wibke/Buddeberg, Klaus (2012):

- » **leo.-News 2012**  
**Leo. – Level-One Studie. Literalität von Erwachsenen auf den unteren Kompetenzniveaus**  
Zwölf Kurzberichte („leo.-News“) aus dem Jahr 2012. Universität Hamburg.  
Online verfügbar (Stand: März 2016):  
[http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2013/09/Brosch%C3%BCre\\_leo-News\\_2012.pdf](http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2013/09/Brosch%C3%BCre_leo-News_2012.pdf)

Grotlüschen, Anke/Riekmann, Wibke (2011)

- » **leo. – Level-One Studie**  
**Literalität von Erwachsenen auf den unteren Kompetenzniveaus.**  
Presseheft, Hamburg.  
Online verfügbar (Stand: März 2016):  
[http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2011/12/leo-Press-heft\\_15\\_12\\_2011.pdf](http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2011/12/leo-Press-heft_15_12_2011.pdf)

Haas, Monica/von Rosenstiel, Tatjana/Lindemann, Barbara/Lucha, Daniela/Mania, Ewelina/Jütten, Stefanie (2010)

- » **Verbundprojekt ProGrundbildung – Handbuch für Trainer/-innen**  
Zur Durchführung der „Basisqualifizierung Alphabetisierung/Grundbildung“  
Hrsg. von Münchner Volkshochschule GmbH.

Heisler, Dietmar (2011)

- » **Zukunftsmodelle in der Berufsbildung und deren Potenziale und Auswirkungen für die zukünftige Gestaltung von Maßnahmen der Jugendberufshilfe**  
Eine Expertise im Auftrag der Bundesarbeitsgemeinschaft örtlich regionaler Träger der Jugendsozialarbeit BAG ÖRT; Erfurt.

Hubertus, Peter/Döbert, Marion (2000)

- » **Ihr Kreuz ist die Schrift**  
**Analphabetismus und Alphabetisierung in Deutschland.**  
Hrsg. vom Bundesverband Alphabetisierung e. V.  
Online verfügbar (Stand: 06/2016):  
[http://www.alphabetisierung.de/fileadmin/files/Dateien/Downloads\\_Texte/IhrKreuz-gesamt.pdf](http://www.alphabetisierung.de/fileadmin/files/Dateien/Downloads_Texte/IhrKreuz-gesamt.pdf)

Hubertus, Peter (1991)

- » **Alphabetisierung und Analphabetismus**  
Eine Bibliographie. Osnabrück.

Kuhn-Bösch, Andrea/von Rosenstiel, Tatjana (2010)

- » **Alpha-Scout. Handreichung.**  
**Konzeptionelle Grundlagen und praktische Umsetzung an der Münchner Volkshochschule**  
Hrsg. von Münchner Volkshochschule GmbH.

Nickel, Sven (2000)

- » **Wie lernen Erwachsene Lesen und Schreiben?**  
In: Hubertus, Peter/Döbert, Marion:  
Ihr Kreuz ist die Schrift, Analphabetismus und Alphabetisierung in Deutschland.  
Hrsg. vom Bundesverband Alphabetisierung e. V., S. 86-98.  
Online verfügbar (Stand: 06/2016):  
[http://www.alphabetisierung.de/fileadmin/files/Dateien/Downloads\\_Texte/IhrKreuz-gesamt.pdf](http://www.alphabetisierung.de/fileadmin/files/Dateien/Downloads_Texte/IhrKreuz-gesamt.pdf)



Schneider, Johanna/Prof. Dr. Wagner, Harald/Gneuss, Charlotte (2015):

- » **Expertise – Funktionaler Analphabetismus bei Jugendlichen in Einrichtungen der Jugendberufshilfe**  
Hrsg. von der Bundesarbeitsgemeinschaft örtlich regionaler Träger der Jugendsozialarbeit e.V. (BAG ÖRT); Berlin.  
Online verfügbar (Stand: März 2016):  
[http://bagoert.de/fileadmin/daten/Ver%C3%B6ffentlichungen/Alpha\\_Expertise\\_\\_final.pdf](http://bagoert.de/fileadmin/daten/Ver%C3%B6ffentlichungen/Alpha_Expertise__final.pdf)

Von Rosenblatt, Bernhard/Bilger, Frauke (2011)

- » **Erwachsene in Alphabetisierungskursen der Volkshochschulen. Ergebnisse einer repräsentativen Befragung (AlphaPanel)**  
Hrsg. vom Deutschen Volkshochschulverband e.V., Bonn.

Wagner, Daniela (2011)

- » **Erwachsene funktionale Analphabeten erkennen, ansprechen, vermitteln und begleiten**  
Hrsg. durch die Projektleitung (Dr. Markus Höffer-Mehlmer) des Verbundprojekts Alphabetisierung und Bildung, Johannes Gutenberg-Universität, Co-Autorin: Elfriede Haller, Mainz.

Zukunftsbau GmbH (Hrsg.) (o.J.)

- » **AlphaZ. Grundbildung für den Beruf: Handbuch Beratung. Funktionaler Analphabetismus, Berlin.**  
Online bestellbar auf der Projekthomepage (Stand: Mai 2016):  
<http://site.alpha-z.de/index/42/>

## 5.2 Linkverzeichnis

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e. V.  
Handout Definitionen

- » [http://www.alphabetisierung.de/fileadmin/files/Bilder/Bundesverband/Definitionen\\_FA.pdf](http://www.alphabetisierung.de/fileadmin/files/Bilder/Bundesverband/Definitionen_FA.pdf)  
(Stand: Mai 2016).

Kampagne „Lesen und Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt“  
Bundesministerium für Bildung und Forschung

- » Rubrik „Ursachen“  
<http://www.mein-schlüssel-zur-welt.de/de/516.php>  
(Stand: Mai 2016).
- » Rubrik „Multimediale Ausstellung“  
<http://ausstellung.mein-schlüssel-zur-welt.de/>  
(Stand: Mai 2016).
- » Infographik  
[http://www.mein-schlüssel-zur-welt.de/\\_files/Alphabetisierung\\_Infografik\\_quer.JPG](http://www.mein-schlüssel-zur-welt.de/_files/Alphabetisierung_Infografik_quer.JPG)  
(Stand: Mai 2016).
- » Rubrik „Merkmale von funktionalem Analphabetismus“  
<http://www.mein-schlüssel-zur-welt.de/de/515.php>  
(Stand: Mai 2016).

leo. – Level-One Studie.  
Universität Hamburg  
Fakultät für Erziehungswissenschaften

- » <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/>  
(Stand: Mai 2016).

Profi-Portal des Projektes iChance

- » <http://www.profi.ichance.de/index.php?id=23>  
(Stand: Mai 2016).